

Anzeigepreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Besuche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Anklamen für die dreieckige Tertzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Post 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botendienst. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Teleg.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Vertriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachleistung der Zeitung.

Berantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 206

Danzig, Freitag, 3. September 1926

13. Jahrgang.

## Weg mit der Militärkontrolle!

Zu den Dingen, die ~~uns~~ jedem Deutschen als Sorgen des Versailler Friedens am beschämendsten sind, gehört neben der Besetzung der Rheinlande und der Abtrennung des Saargebietes, ganz abgesehen von den übrigen schweren Verlusten, sicher die Anwesenheit der interalliierten Militärkommission auf deutschem Boden. Dies führt drastisch vor Augen, daß wir trotz aller gegenteiligen Behauptungen noch nicht im vollen Rechte souveräner Staaten stehen. Wir sehen vielmehr immer den Gerichtsvollzieher vor Augen, der unbarmherzig für die Gläubiger den Tribut einzieht.

Man muß zugeben, daß diese Kontrollkommission in der letzten Zeit ihre Tätigkeit mehr im geheimen ausübt und nicht mehr so provokatorisch wie früher auftritt. Sie ist, wie es in der Diplomatenprache heißt, in einem gewissen Sinne unsichtbar gemacht worden. Wenn sie aber auch so den Augen der Masse entrückt ist, so macht sie ihre Anwesenheit unserer Regierung um so bemerkbar durch häufige Absendung von Noten auf dem Wege über die Botschafterkonferenz in Paris. Bei Lage der Dinge ist es natürlich eine notwendige Folge, daß zwischen den von der Reichsregierung beauftragten Stellen und der Kommission eine ständige Führungnahme aufrecht erhalten wird, um Meinungsverschiedenheiten schnell ausgleichen zu können. Deshalb ist in diesem Falle eine Note immer etwas Auffallendes, da dadurch angezeigt wird, daß man Fragen von größerer, vielfach prinzipieller Tragweite ansiedeln will.

Seht, so ... — dem Beginn der Generalkonferenz, wo von allen Seiten immer wieder zu verstehen gegeben wird, daß damit endlich der Zeitpunkt aufgehören soll, wo Deutschland als ein Staat zweiten Ranges behandelt werden darf, kam die Kunde, daß die Botschafterkonferenz auf Veranlassung der interalliierten Militärkommission auf einmal gleich drei Noten an die Reichsregierung richtete. Der zuerst aufgetauchte Meldung, daß es sich um Schriftstücke ultimativen Charakters und noch dazu in grobem Tone gehaltene handele, wird allerdings halbamtlich widergesprochen. Das ändert aber an der Tatsache selbst nichts. Die Noten sind nun einmal da und es ist kein Trost, wenn jetzt betont wird, daß die gemachten Ausstände inzwischen schon behoben sind. Das würde nur bedeuten, daß es auch in diesem Falle nicht eines so groben Geschüts, wie es eine Note darstellt, bedürft hätte.

Nach allem, was uns bisher in Aussicht gestellt wurde, konnte man damit rechnen, daß die Kontrollkommission schon in der ersten Hälfte dieses Jahres ihre Tätigkeit in Deutschland einstellen würde. Tatsächlich hat man sie auch der Personenzahl nach etwas eingeschränkt. Aber von einem restlosen Abbau sind wir noch weit entfernt. Es ist zu verstehen, wenn sich die Erregung in der deutschen Öffentlichkeit über diese ganze Einrichtung nicht legen will. Die Entwaffnung Deutschlands, die die Kommission überwachen sollte, sollte nach dem Friedensvertrag der Aufstand der allgemeinen Weltentwaffnung sein. Wie es damit bestellt ist, beweisen die bisherigen Ergebnisse der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes. Alle Wünsche Frankreichs wurden erfüllt, die geradezu das Gegenteil einer Abrüstung sind. Da kann man sich nicht des Verdachtes erwehren, daß von der Gegenseite noch vorhandene kleine Differenzen absichtlich aufgebaut werden, um so den Anschein zu erwecken, als ob die Hauptforderung der Franzosen für ihre Sicherheit, die restlose Entwaffnung Deutschlands, noch immer nicht erfüllt sei und im weiten Felde liege.

Gerade auf französischer Seite wird immer wieder gefordert, daß man auf eine moralische Abstufung Deutschlands dringen müsse, das heißt, daß Deutschland jeden Revanchegedanken von sich weise. Aber die Nadelpolitik, die man uns gegenüber betreibt, dürfte einer solchen moralischen Abrüstung nicht gerade förderlich sein, zumal wir sehen, daß die Gegenseite überhaupt nicht an einen ähnlichen moralischen Schrift dient. Von gewisser Stelle wird die Hoffnung ausgesprochen, daß bis zur Völkerbundtagung auch die restlichen Differenzen in der Entwaffnungsfrage befriedigend gelöst würden, damit die Interalliierte Kommission endlich verschwinden könne. In Deutschland sind demgegenüber viele mißtrauisch und halten den Druck der französischen Generäle schließlich für stärker als den Willen der Politiker, die einmal zu einem befriedigenden Ende kommen wollen. Auf alle Fälle zeigt uns die letzte unzweckmäßige Mahnung in Gestalt der Noten die immer noch gespannte Lage, die vollste Wachsamkeit unserer Generäle erfordert.

N. Wasserballmeisterschaft. Am Sonntag wird im Duisburger Schwimmstadion die deutsche Wasserballmeisterschaft entschieden. Vereidiger ist Hellas-Magdeburg, die gegen den Sieger des Sonnwendspiels, Poelendorf-Leipzig-Weißensee 96, antreten muß.

N. Der dänische Tennisstieg. In Berlin wurde der deutsch-dänische Länderkampf im Tennis beendet. Moltenau schlug Ulrich 6:3, 3:6, 6:4, 6:4. Hannemann hingegen verlor gegen den dänischen Meister Petersen 5:7, 2:6, 3:6. Damit gewann Dänemark den Länderkampf mit dem für Deutschland blamablen Resultat von 4:1.

## Politische Rundschau

### Deutsches Reich

#### Einführung des neuen Oberrechtsanwalts.

In Vertretung des Reichsjustizministers Dr. Bell führte am Mittwoch Ministerialdirektor Dr. Bumke den neuen Oberrechtsanwalt Werner in sein Amt ein. Dem scheidenden Oberrechtsanwalt Dr. Ebermayer überbrachte er ein Dankesbrief und ein Bildnis des Reichspräsidenten, sprach ihm den Dank der Reichsregierung aus und gab zugleich der Genugtuung darüber Ausdruck, daß Dr. Ebermayer seine Kraft weiterhin in den Dienst der Strafrechtsreform stellen werde.

#### Tagung der Deutschen Volkspartei.

Am Mittwoch hat in Berlin der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei getagt. Den Bericht über die Lage erstattete Dr. Stresemann. Eine rege Aussprache schloß sich an. Das Wort ergreiften u. a. Oberbürgermeister Dr. Tarres-Duisburg, Admiral Reehmann-Lippstadt, Hinckmann-Bremen sowie die Abgeordneten Dr. Scholz, Kemtes, Dr. Leidig, Frau Mende, Brüninghaus, Dingeldey und Bürger. Sowohl die Beratungen des Parteivorstandes wie die des Reichsausschusses ergaben die Geschlossenheit der Partei bezüglich der Fortführung ihrer bisherigen Politik, womit wohl ausgesprochen werden soll, daß die von einigen Seiten befürwortete anderweitige Orientierung nicht geplant ist. — Die Sitzung des volksparteilichen Vorstandes beschäftigte sich mit der Vorbereitung des am 2. Oktober in Köln beginnenden Parteitages. Am 1. Oktober wird eine Sitzung des Centralvorstandes in Köln stattfinden, am 2. Oktober wird der Parteitag eröffnet werden.

#### Verhaftung wegen angeblichen Femordens.

Dem Verbot der Bundeszeitung "Der Stahlhelm" ist jetzt die Verhaftung ihres Chefredakteurs Friedrich Wilhelm Heinz gefolgt. Er wird von dem Chauffeur Schwings, der kürzlich in Neuheim verhaftet wurde, unter Angabe von Einzelheiten beschuldigt, den Femord an dem ehemaligen Hauptmann Wagener angestiftet und die Ausführung der Tat überwacht zu haben. Heinz, in das Untersuchungsgefängnis von Gießen eingeliefert, bezeichnet sich als das Opfer eines Racheakts Schwings.

#### Danzig.

Die Finanzreformvorlage. Der in den letzten Wochen entbrannte Kampf um die Sanierung der Danziger Staatsfinanzen hat einen gewissen Abschluß gefunden. In der Volksabstimmung am Mittwoch wurde in zweiter Lesung die Vorlage der Regierung, die u. a. die Kürzung der Beamtengehälter je nach der Höhe des Einkommens um 4—10 Prozent, die Einführung einer Art Ledigensteuer, sowie einen Zuschlag zur Einkommensteuer und eine besondere Abgabe für die Erwerbslohnfürsorge vorsieht, angenommen. Die bei der zweiten Lesung erlangte Mehrheit für die einzelnen Gesetzestwürfe schwankt zwischen 10 und 12 Stimmen. Die dritte Lesung findet am Freitag statt. Es ist damit zu rechnen, daß auch die dritte Lesung eine Mehrheit für die Vorlage bringen wird.

#### Afghanistan.

Russisch-afghanisches Bündnis. Am 31. August fand in Paghman, der Sommerresidenz des afghanischen Padischahs, die feierliche Unterzeichnung eines Garantievertrages zwischen der Sowjetunion und Afghanistan statt. Der Vertrag legt fest: Wahrung der Neutralität im Falle eines bewaffneten Konflikts zwischen einer der vertragsschließenden Parteien und dritten Staaten, beiderseitiges Nichtangreifen und Nichtbeteiligung an feindlichen Abkommen zwischen dritten Staaten, beiderseitige Nichteinmischung in innere Angelegenheiten usw.

## Deutschlands Zahlungen im 2. Dawesjahr.

### Bericht des Reparationsagenten.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen teilt mit, daß mit der Mittwoch fröh erfolgten Zahlung von 45 000 000 Goldmark durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Deutschland den vollen Betrag der im Sachverständigenbericht für das zweite Jahr vorgelegten Jahreszahlung von 1 220 000 000 Goldmark gezahlt hat, mit Ausnahme eines kleineren Betrages von etwa 8 Millionen Goldmark aus der Transportsteuer, der erst am 21. September 1926 fällig ist. Die heute von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft geleistete Zahlung stellt den am 1. September 1926 fälligen Zinsenbetrag für die Reparationsbonds für das zweite Jahr dar.

Deutschland kommt demnach seinen Verpflichtungen pünktlich nach und hat die während des zweiten Jahres des Dawesplanes fälligen Zahlungen richtig geleistet.

Die bisher als Zahlung auf die zweite Jahresrate eingegangenen Beiträge sehen sich wie folgt zusammen:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Beitrag aus dem deutschen Budget .           | 250 000 000 |
| 2. Zinsen auf deutsche Eisenbahnbonds .         | 595 000 000 |
| 3. Transportsteuer .                            | 241 905 000 |
| 4. Zinsen auf deutsche Industrie-Obligationen . | 125 000 000 |

Insgesamt . . . 1 211 905 000

## Nah und Fern.

O Aus dem fahrenden Zug geworfen. An der Strecke Breslau-Warny wurde ein Personenzug durch ziehen der Notbremse angehalten. In einem Abteil dritter Klasse waren zwei Reisende in Streitigkeiten geraten, in deren Verlauf der eine den anderen aus dem Zuge warf. Seine Leiche wurde zerstückelt auf der Strecke gefunden. Der Täter wurde verhaftet.

O Unvermeidliche Missverständnisse. Die Verordnung, daß nach 10 Uhr abends Knaben und Mädchen unter 16 Jahren von den Strafen Chicagos zu verweisen und zu verhaften seien, hat zu peinlichen Missverständnissen geführt, weil auch viele verheiratete Frauen verhaftet worden sind. Die Chicagoer Polizei erklärt, daß sie zwischen jungen Männern und jungen Frauen keinen Unterschied machen könne.

O Vollstreckungsbefehl gegen eine Stadt. Gegen die Stadt Flensburg in Holstein wurde ein gerichtlicher Vollstreckungsbefehl über 100 000 M. erlassen, nachdem sich die Stadtclasse außerhalb gesehen hat, ihre bankmäßigen Verbindlichkeiten einzulösen. Der Magistrat hatte sich bei der Sanierung einer dortigen größeren Schiffswerft in starkem Maße beteiligt, ohne daß hinreichende Sicherheiten vorhanden waren. Verhandlungen mit der Regierung sind in dieser Angelegenheit eingeleitet worden.

O Beginn der ostpreußischen Herbstmanöver. Die Herbstmanöver der ersten Division haben bei schönstem Wetter in der Gegend von Preußisch-Holland-Mohrungen ihren Anfang genommen. Reichswehrminister Dr. Gehriger nahm Gelegenheit, den Gesamtübung zu beobachten, die sich zunächst im Rahmen der verstärkten Regimentsverbände der Infanterieregimenter 2 und 3 abwickelten.

O Liebestragödie in der Provinz. In Dölln er schoß ein Landwirt seine Geliebte in der Wohnung ihrer Eltern und brachte sich dann selbst einen Kopfschuß bei, an dessen Folgen er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Die Untersuchung ergab, daß der junge Mann die Tat im beiderseitigen Einverständnis ausgeführt hat, da die Eltern eine Verbindung nicht billigen wollten.

O Zwei Flieger verbrannt. In Dölln starckten drei Flugzeuge des 2. Fliegerregiments zu einem Versuchsliege nach Cospud bei Kremsier. Die Flugmaschine erlitt in einer scharfen Kurve in einer Höhe von etwa 250 Meter Höhe einen Flügelbruch und stürzte in einer steilen Spirale zu Boden. Beim Aufschlägen explodierte der Benzintank, und beide Flieger verbrannten.

O Ausschreitungen streikender Chinesen. Eine Rottetze lauerten in Shanghai in einem chinesischen Werkmeister der Baumwollspinnerei von Jardine Matheson auf und gaben sechs Schüsse auf ihn ab, durch die er getötet wurde.

O Französische Manöver im besetzten Gebiet. Die diesjährige französische Divisionsmanöver der Rheinarmee finden in der Zeit vom 7. bis 13. September im Gebiet zwischen Kaiserslautern und Kreuznach statt. Die Manöver werden durch den Kommandierenden des 32. Armeekorps, General Douay, geleitet und stehen unter der höheren Aufsicht des Oberkommandierenden der Rheinarmee, Generals Guilleaumet.

O Aufregende Szenen ereigneten sich in New York, als im unteren Stockwerk eines von Negern bewohnten fünfstöckigen Gebäudes Feuer ausbrach, durch das alle darüber Wohnenden die Rettung unmöglich gemacht wurde. Ein tiefer Graben, der vor der Front des Gebäudes im Zusammenhang mit den Arbeiten für den Bau einer Untergrundbahnstrecke ausgehoben worden war, hinderte die Feuerwehrleute, an dieser Seite ihre Leitern anzulegen. Die Reger lehnten aus den Fenstern und schießen um Hilfe. Viele von ihnen sprangen herunter und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Fünf Leichen wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Eine Person wird vermisst.

## Spiel und Sport.

N. Zur ADAC-Reichsfahrt sind insgesamt 80 Touren- und 34 Sportwagen gestartet. Bemerkenswert ist die Teilnahme der Fabrikmannschaften. Stöwer und Fiat beteiligen sich hier mit je zwei, Hanomag, Brennabor, Hansa und Presto treten mit je einer Mannschaft an. Unter den Teilnehmern befinden sich fünf Damen.

N. Beginn der Bundesfußballspiele. Am 10. Oktober steigt die Vorrunde um den Fußballbundespokal. Es spielen: in Köln-Nord gegen West, in Stettin Berlin gegen West, in Bremen-Süd gegen Südost. Mitteldeutschland ist spielfrei.

N. Neue Damenschwimmrekorde. In Königsberg in Preußen wurden einige neue deutsche Damenschwimmrekorde aufgestellt. Fr. Lessien schwamm die 500-Meter-Freistil in 9:41, die 800 Meter in 16:55 und die 1000 Meter in 20:02 Minuten. Bisher wurden Rekorde über diese Strecken allerdings noch nicht geführt.

N. Examatoren schlägt Profi! Der bekannte schwedische Examatoren Harry Persson, der 1924 in Paris die Olympische Schwergewichtsmeisterschaft gewann, kämpfte in New York das erste Mal als Professional und schlug dabei den bekannten Johnny Rielo in zehn Runden nach Punkten.

## Aus dem Freistaat.

### Die Danziger Fragen in Genf.

Die Danziger Finanzangelegenheiten werden von dem Finanzkomitee das gestern zusammengetreten ist und das tschechoslowakische Mitglied Pospischil zum Präsidenten gewählt hat, behandelt werden. Nach der Beschlussfassung durch das Finanzkomitee wird die Danziger Frage vor den Rat kommen. Als Berichterstatter vor dem Rate fungiert wie stets in finanziellen Fragen das belgische Ratsmitglied Außenminister Vandervelde. Die Berichterstattung durch Vandervelde ist also nicht etwa auf die Abwesenheit des Berichterstatters für Danziger Fragen, Quinones de Leon (Spanien) zurückzuführen. Die Verhandlung vor dem Rate wird wahrscheinlich erst in einem späteren Stadium der Tagung stattfinden, und zwar voraussichtlich bereits in Anwesenheit des deutschen Delegierten im Völkerbundsrat.

### Der Finanzrat zur Sanierung.

Auf das Eruchen des Senats, zu den Gesetzentwürfen betr. die Finanzreform, nach der zweiten Lesung im Volkstag seine verfassungsgemäße Zustimmung zu erteilen, hat der Finanzrat in seiner gestrigen Sitzung folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Finanzrat hält die Aufnahme einer Anleihe zur Sanierung der Danziger Finanzen für unumgänglich notwendig.
2. Der Finanzrat ist der Ansicht, dass die Berichte und Gutachten der Finanzberatungsvereinigung des Völkerbundes die allein geeignete Grundlage für die Erreichung des Zweckes bilden.

### Begrüßungsabend im Artushof.

Den aus Deutschland nach Danzig gekommenen Teilnehmern der Kongresse der Vereinigung der technischen Oberbeamten deutscher Städte, Bezirksgruppe Nord-Ost der Vereinigung der technischen Oberbeamten und der Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten Deutschlands entbot der Senat Mittwoch im Artushof ein herzliches Willkommen. Die feierlich geschmückte historische Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Erschienenen bemerkte man Senatspräsident Dr. Sahm, Senator Dr. Leske, Senator Dr. Runge, den deutschen Generalconsul Freiherrn von Thermann und die Spitzen der Behörden der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Unter den Klängen einer ausgezeichneten Musik der Schützenkapelle unterhielt man sich ausgezeichnet und war sehr bald der Kontakt zwischen den Gästen und den Einheimischen hergestellt.

**Der Präsident des Senats Dr. Sahm** hat gestern abend die Reise nach Genf angetreten.

**Der Hohe Kommissar des Völkerbundes, Prof. van Hamel,** ist anlässlich der Tagung des Völkerbundsrates und des Finanzkomitees nach Genf abgereist, um dort über Danziger Angelegenheiten zu verhandeln.

Einen internationalen Boxkampftag veranstaltet heute, Freitag, im Schützenhaus der Sportverein Schützenpolizei, der sich um die Einbürgerung des Boxsports in Danzig große Verdienste erworben hat. Es sind acht Amateurboxkämpfe vorgesehen, außerdem sollen zwei Ringkämpfe das Programm vervollständigen. Als Gegner hat die Schützenpolizei den Posener Verein „Warta“ eingeladen, der in seiner Mannschaft vier polnische Meister und drei Posener Landesmeister nach Danzig entsenden wird.

**Die Olivaer Jugend-Musik-Kapelle** feiert, wie aus dem Anzeigentitel ersichtlich, am nächsten Sonntag im „Waldbäuschen“ ein Gartenfest mit Musik, Tanz und vielerlei Belustigungen. Da der Reinertrag zur Abzahlung der angeschafften Musikinstrumenten verwendet werden soll, ist doch sicherlich wieder mit einem Massenbesuch zu rechnen.

## Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipzig Korrespondenz Leipzig-Nr. 28

Wieder trachte es. Diesmal hatte Krause besser getroffen. In kurzen Abständen folgte Schuß auf Schuß. Plötzlich — ein angstvolles Wiehern. Das Sattelpferd war über eine Wurzel gestolpert und stürzte. Der Schlitten schlug um.

Der deutsche Förster Heinrich Langbein, ein gütlicher, aufrichtig gewissenhafter Herr, saß mit den Seinen beim Tee. Seine zahlreiche Familie, seine Frau, sechs Söhne und vier Töchter, waren um ihn versammelt und eine flotte Unterhaltung war im Gange.

„Das Wetter hält an. Es wird immer schlechter für das Wild. Und das Gefährliche ist, von Russland kommen Wölfe herüber. Der strenge Winter kreißt sie in unsere Wälder. Bin froh jetzt, Jungs, dass Ihr meine Waldwärter seid. Wir werden das Raubzeug schon zusammenstauchen.“

„Aber feste, Vater,“ sagte der Älteste, der Gustav. „Über Weihnachten ist eine Generalpasse.“

„Oller Stadtschreiber, solche Sachausdrücke gibt's im Dienst nicht. Verstanden! Na also, keine Sorge. Der Herr Baron hat uns für den Heiligen Abend zu sich gebeten, zur Beherbergung. Euer Wunschzettel ist schon lange abgegeben.“

Plötzlich lachte er auf. Ein Schuß erscholl.

„Verdammt, der alte Basili Warow scheint wieder einmal den Hirten zu Leibe zu gehen. Wenn ich den Burschen nur einmal fassen könnte.“

„Der Herr Gon kommt auch heut. Der gnädige Herr ist zur Bahn gefahren. Sie werden jetzt —“

Da krachte wieder ein Schuß.

Langbein riss das Fenster auf und horchte. Schüsse folgten und mit einem Male erlangt der Schrei eines Pferdes, ein angstvolles Wiehern, das durch die klare Winternacht bis zum Forsthaus getragen wurde.

„Jungs, fix“, schrie der Förster. „Pferde anschießen.“

### Die erste Fahrt des Motorschiffes „Preußen“.

Das Motorschiff „Preußen“, das Schwester-schiff der „Hansestadt Danzig“, ist vorgestern abend 7.30 Uhr zur ersten offiziellen Fahrt, die als Werbefahrt anzusehen ist, nach Pillau, Zoppot und Königsberg in See gegangen. Außer den Vertretern der preußischen Staatsregierung nehmen an der Fahrt von Swinemünde aus u. a. teil: Oberpräsident Lippmann-Stettin, der Königsberger und Stettiner Regierungspräsident, der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher von Stettin, Reichsbankdirektionspräsident Lohse, und der Oberbürgermeister von Swinemünde, dieser hielt kurz vor der Abfahrt des Schiffes eine Ansprache, in der er der „Preußen“ gute Reise wünschte. Er schloss mit einem dreifachen Hip-Hip-Hurra auf das stolze Schiff. Unter den Klängen des Deutschlandliedes stach die „Preußen“ dann in See.

Anlässlich des ersten Auslaufs der „Preußen“ hat nach dem „Amtl. Preußischen Pressedienst“ Minister-präsident Braun an die Reederei Bräunlich in Stettin folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu der ersten Fahrt der „Preußen“ beglückwünsche ich die Reederei Bräunlich und hoffe, dass das Schiff mit seinem Dienst dazu beitragen wird, das Gefühl engster Verbundenheit der Provinz Ostpreußen mit dem übrigen preußischen Gebiet zu stärken und zu vertiefen.“

### Ankunft in Zoppot.

Herrlicher Sonnenschein über Zoppot und dem weiten Meer, ein Prachtwetter wie an dem Tage, an dem das Schwester-schiff der „Preußen“, die „Hansestadt Danzig“, zum ersten Male am Zoppoter Seesteg anlegte. Wie damals ist zur Feier des wichtigen Ereignisses der vordere Seesteg mit Girlanden und Fahnen reich geschmückt. Schon lange vor der Ankunft des stolzen Schiffes sammelt sich eine große Menschenmenge auf dem Seesteg und an den Ufern, um dem denkwürdigen Ereignis beizuwohnen. Kurz nach 8 Uhr wird das weiße Schiff am Horizont sichtbar und nähert sich in langsamem Fahrt auf dem spiegelglatten Meer dem Seesteg.

Dort haben sich zum Empfang der „Preußen“ auch zahlreiche offizielle Persönlichkeiten eingefunden, u. a. als Vertreter des Zoppoter Magistrats Bürgermeister Koch, Stadtrat Senator a. D. Foerster und Kudirektor v. Zychlinski, ferner Polizeipräsident Frohöß. Die Schuppenkapelle empfängt das Schiff beim Anlegen mit dem Deutschlandliede, während die Menschenmenge die „Preußen“ mit lebhaftem Tüchterschwenken begrüßt. Eine Reihe von Danziger und Zoppoter Persönlichkeiten begibt sich an Bord, um die Fahrt nach Königsberg mitzumachen, darunter Bürgermeister Koch, Stadtrat Foerster, Kudirektor v. Zychlinski, Direktor Grube, vom Norddeutschen Lloyd, Regierungsrat Exner sowie zahlreiche Vertreter der Danziger Presse.

Auf der Kommandobrücke zunächst ein feierlicher Begrüßungsakt. Frau v. Zychlinski überreicht dem Kapitän des Schiffes, Herrn Clavier, einen Blumenstrauß, worauf Reedereibesitzer Bräunlich-Stettin die Zoppoter Stadtvertreter mit einer Ansprache willkommen heißt, die von Bürgermeister Koch mit herzlichen Worten erwidert wird. Unter den Klängen des Preußenmarsches setzt sich dann gegen 9 1/4 Uhr die „Preußen“ in Richtung Pillau in Bewegung, begleitet von lebhaften Abschiedsvorlagen des Publikums.

**Ein mutiger Lebensretter.** Unter vollster Einsicht seines Lebens rettete der in Zoppot als Turner bekannte Alfred Pischke in Gletttau eine Dame vom Tode des Ertrinkens. Die Dame war zum Seesteg geschwommen. Anscheinend verlor sie die Kräfte und sie war im Begriff unterzugehen. Pischke bemerkte es, sprang in voller Kleidung vom Seesteg ins Wasser und rettete die Dame, trotzdem ihn seine nassen Kleider sehr hinderten. Leider hatte der Lebensretter noch finanziellen Schaden, verlor er doch bei der mutigen Tat im Wasser seine Uhr und einen Geldbetrag.

Gewehre und Patronen mitnehmen. Der Schlitten des Herrn Baron wird von Wölfen verfolgt. Ich befürchte es.“

Die sechs strammen Förstersjungen sprangen auf. Die Mädel stürmten in den Stall, rissen die Brauen heraus, schirrten an.

Dann begann die wilde Jagd.

Der Förster ließ die Pferde gehen, dass sie dampften. Alles muhsen sie hergeben.

Da sahen sie schon, als sie in den Hohlweg zwischen den Riesentannen einbogen, dass Menschen mit Wölfen kämpften.

Gon lag am Boden und wehrte sich verzweifelt gegen einen riesenhaften Wolf, der die Fänge in seinen Hals eingraben wollte.

Da schob Krause noch zur rechten Zeit, der Wolf brach über Gon zusammen.

Da wurde er aber schon von zwei anderen niedergerissen. Jobst schlug verzweifelt mit einem Ast um sich.

Da kam die Rettung.

Die Büchsen des Försters und seiner Söhne trachten und heulen stob die Meute auseinander.

Jobst stürzte auf Gon und richtete ihn auf.

„Junge,“ schluchzte er, „Junge, bist du heil?“

Gon erwachte aus der Ohnmacht. Er lächelte matt.

„Es ist gut, alles gut, Onkel.“ Er richtete sich, gestützt von dem Förster, hoch.

„Das war Hilf in höchster Not.“

Krause hatte ein paar tüchtige Bisse abbekommen. Der linke Oberarm war völlig zerfleischt, der Blutverlust hatte ihn ohnmächtig gemacht.

Er wurde verbunden so gut es ging, dann trug man ihn zum Schlitten.

„Ohne Krause lebt ich nicht mehr, Jobst.“

„Ja, Junge. Das wollen wir ihm nicht vergessen. Und nun müssen Sie uns Gastfreundschaft gewähren. Wir stehen hier in Ihrer Schul, die wir nie abzahlen können, Herr Förster.“

„Das war Menschenpflicht. Freu' mich, dass mich meine Nase nicht getäuscht hat.“

Als Jobst den von Wölfen übel zugerichteten Pferden die Gnadenkugel gab, krampfte sich in ihm das Herz zusammen.

Seine prächtigen Rappen!

### Das Schwimmfest am Sonntag in Zoppot.

Am kommenden Sonntag wird am Zoppoter Seesteg ein sehr interessantes, schwimmtechnisches Programm abgewickelt, bei welchem neben dem Kampf Luber-Mund noch 14 andere Konkurrenz in obwechslungsreicher Reihenfolge gezeigt werden. Den Freunden des Schwimmsports stehen wieder einmal sehr genügende Stunden bevor. Die Damen und Herren des Danziger Schwimmvereins, und unter ihnen der Meister der deutschen Meere Otto Zander liefern sich im nassen Element schöne Kämpfe. Interessant ist man auf die jungen Polizeischüler, die von dem Sportherrn Mund eine gründliche Ausbildung erfahren haben und vor allem im Rettungsschwimmen ganz bedeutend leisten. Die mutigen Schüler führen mühelos Lebensrettungen vom hohen Turm durch und zeigen den Zuschauern hübsche Sprünge in voller Dienstanzug. Dem Leiter der Polizeischule ist es hoch anzurechnen, dass er seinen Schülern eine so gründliche Ausbildung zuteil werden lässt und dadurch die öffentliche Sicherheit des Badebetriebs ganz wesentlich fördert.

Neben ernsten und sportlich eiflernden Wettkämpfen enthält das Programm einige humoristische Vorführungen, die für die Heiterkeit der Zuschauer Sorge tragen werden.

**Große öffentliche Versammlung.** Heute abend 8 Uhr ist im „Waldbäuschen“ die große öffentliche Versammlung. Kommt in großen Massen, denn nur dadurch könnt ihr zeigen, dass es so nicht weiter gehen kann. Wir müssen dagegen ankämpfen, wenn die Wirtschaft nicht total zu Grunde gerichtet werden und die Arbeitslosigkeit nicht noch weitere Folgen annehmen soll, wenn ferner die Bürger, die jetzt die Erwerbslosenunterstützung, die Rentnerunterstützung, die Wohlfahrtunterstützung, sowie die hohen Steuern, verteuerten Einfuhrzölle, die wiederum eine Verkürzung der notwendigen Bedarfssatzung zur Folge haben, tragen, nicht noch weiter mit diesen Abgaben belastet werden sollen. Wer nicht dagegen ankämpft, der soll sich auch nicht wundern, wenn der Steuerdruck, die erhöhten Mieten, Verkürzung der wichtigsten Bedarfssatzung immer größer werden. Kommt und macht dagegen Front!

**Eine Mauer eingestürzt.** Die zwischen den Grundstücken An der Schönfelder Brücke 7 und 8 stehende 2 1/2 Meter hohe Mauer stürzte am Donnerstag morgen plötzlich um. Es waren gerade Bewohner des Hauses Nr. 8 beim Wäsche hängen beschäftigt, wobei die 19-jährige Lotte Nünzler unter die umfallende Mauer geriet. Herbeiliegende Einwohner mussten sie aus den Trümmern befreien. Sie erlitt schwere Verletzungen und musste nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden. Auch die frisch aufgehängte Wäsche geriet unter die Trümmer. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, dass noch vor einiger Zeit Stäle auf Nr. 8 gestanden haben und durch deren Entfernung die Mauer baulässig geworden ist.

In selbstmörderischer Absicht sprang gestern früh gegen 5 Uhr die 30jährige I. S. von der Zoppoter Seestegspitze in die See. Zwei hinzufliegende Arbeitern gelang es, die Lebensmüde wieder herauszuholen. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Die Frau wurde im Sanitätsauto dem städtischen Krankenhaus in Danzig zugeführt. Die Ursache zu der Verzweiflungstat soll in Krankheit und Arbeitslosigkeit zu suchen sein.

**Von der Kriminalpolizei in Dirschau** sind als gestohlen angehalten: Ein Fahrrad Marke „Corsos“ Nr. 40281 oder 46281, eine goldene Herrenuhr mit silberner Kette, 14 kar. Gold Nr. 1290, eine vergoldete Herrenuhr Nr. 2934, eine silberne Armbanduhr Nr. 24772 mit Nadelkette, ein grauer Regenmantel, ein brauner Anzug und ein dunkelbraunes Taschentuch mit Weste. Interessenten können sich entweder bei der obigen Behörde oder bei der Sondergruppe für Einbruch und Diebstahl im Polizeipräsidium, Zimmer 37, melden.

Im Forsthaus herrsche reges Leben. Krauses Wunden waren ausgewaschen und verbunden worden. Er war bei vollem Bewusstsein und hielt die Zähne zusammen.

„Det wird man nich' so schlimm, Gon. Beruhige dir man,“ tröstete er den Gefährten, der blaß neben ihm saß.

Der Förster beschrieb sich mit seinen Söhnen und es wurde beschlossen, dass man in zwei Stunden aufbrechen sollte. Begleiten sollten vier Söhne des Försters den Schlitten, so dass in Unbehindertheit der tadellosen Bewaffnung nichts zu befürchten war. Krause zu transportieren, wollte man noch nicht auf sich nehmen. Er blieb einstweilen im Forsthaus und genoss die Pflege der Förstersleute.

„Halten Sie meinen Freund recht gut, tun Sie ihm alles zuliebe, er ist der beste Mensch von der Welt,“ sagte Gon zum Förster.

„Wird alles getan werden, Herr Baron.“

Nach kurzem, herzlichen Abschied von Krause und den Förstersleuten fuhr der Försterschlitten ab.

Auf Rempt wartete man voll Sehnsucht und Spannung. Frau Adine weinte und wurde immer unruhiger.

„Es ist alles verschworen, sie kommen nicht durch den Wald,“ sagte sie.

Heilwig tröstete sie und strich ihre Hände.

„Nicht sorgen, Frau Baronin. Sie wissen doch, dass der Zug schon bis zu sechs Stunden Verspätung hatte. Nicht sorgen!“

So vertranken vier Stunden des Markens, bis Mart ins Zimmer gestürzt kam, so rasch es seine alten Füße erlaubten.

„Ein Schlitten kommt. Der gnädige Herr!“

Da eilte Frau Adine, gestützt von Annemie und Frau Heilwig hinunter, um vor dem Herrenhaus den Sohn zu empfangen.

„Was ist das?“ flüsterte Heilwig erschrockt. „Das ist nicht Jobst, der ist mit den Rappen ausgefahren, und hier sind Braune.“

„Wer es war doch Jobst.“

Der Schlitten hielt. Die Förstersbuben sprangen ab und Jobst und Gon, noch bleich von der überstandenen Aufregung, stiegen aus.

(Fortsetzung folgt.)

# Beilage zum „General-Anzeiger“.

Nr. 206 — Freitag, den 3. September 1926

## Politische Rundschau Deutsches Reich.

### Amerika in Leipzig.

Die zum Besuch der Messe in Leipzig weilenden Mitglieder der Handelskammer St. Louis waren Montagmittag Gäste des Messegäste. Geheimrat Rosenthal begrüßte die Gäste und sprach die Hoffnung aus, daß die Amerikaner von Leipzig den Eindruck mitnehmen würden, daß die deutsche Industrie sich heute wieder auf dem Wege zur Höhe befindet und daß das deutsche Volk das Arbeiten nicht verlernt habe. Der Vizepräsident der Handelskammer in St. Louis, Weisenburg, dankte in englischer Sprache, während Dr. Schlüter in deutscher Sprache für sich und seine Freunde zum Ausdruck brachte, daß sie, die zum größten Teil deutscher Abstammung seien, sich in Deutschland mit den deutschen Stammesbrüdern als Glieder eines Volkes fühlten. Sie würden in Amerika für den dauernden Frieden und die Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wirken. Der Nachmittag war der Besichtigung der Technischen Messe gewidmet.

### Auszug des Rheinischen Bauernvereins.

Der Rheinische Bauernverein hat am Montag den Entschluß gefaßt, seinen Austritt aus der Vereinigung der deutschen Bauernvereine zu erklären. Der Vorsthende, Freiherr von Loe, erklärt dazu, der Entschluß sei in erster Linie aus der Erkenntnis gefaßt worden, daß die Landwirtschaft nicht genügend zur Geltung kommt; Ziel des Austritts sei hauptsächlich die Schaffung einer einheitlichen, geschlossenen Organisation der Landwirtschaft in der Rheinprovinz.

### Frankreich.

X Ausländerbesteuerung. Der linksrepublikanische Abgeordnete Boyer hat einen Gesetzentwurf eingebracht, die in Frankreich lebenden Ausländer steuerlich genau wie die Franzosen heranzuziehen. Die Vergnügungsreisenden sollen in drei Kategorien geteilt und je nach der Wahl ihres Hotels usw. entweder den Franzosen mit einem Einkommen von 100 000 bis 150 000 bzw. 200 000 bzw. 400 000 Franc gleichgestellt und dann mit täglich 15 bzw. 25 bzw. 50 Goldfranc besteuert werden. Der Gesetzentwurf widerspricht, wie in der Begründung ausgeführt wird, nicht den internationalen Abmachungen, denn die Ausländer würden nicht eine Sondersteuer bezahlen, sondern nur während ihres Aufenthaltes in Frankreich die in diesem Lande übliche Steuer zu entrichten haben.

### Russland.

X Moskau gegen Peking. Wie der Asien-Osteuropadienst erfährt, hat die Sowjetregierung dem Pekinger Kabinett mitgeteilt, daß, falls das Kabinett auf Entfernung des Sowjetbotschafters Karachan bestehen sollte, Russland die diplomatischen Beziehungen zu China sofort abbrechen werde. Karachan genieße das volle Vertrauen seiner Regierung. Es wird die Widerfuhrung aller chinesischen Noten in der Sache Karachan gefordert. Aus Peking trifft die Nachricht ein, daß Tschangtsolin die Auflösung der chinesischen Gesandtschaft in Moskau verlangt.

### Nordamerika.

X Coolidge gegen die Streichung der Kriegsschulden. Der frühere amerikanische Kriegsssekretär Baker hatte angezeigt, alle Kriegsschulden zu streichen. Jetzt meldet "Evening Post", diese Anregung werde den Präsidenten Coolidge nicht dazu veranlassen, von seiner Forderung abzugehen, daß die europäischen Schulden ihren Verpflichtungen nachzukommen haben. In Coolidge nahenden Kreisen betrachte man den Vorstoß Bakers als demokratisches Wahlmanöver.

### Aus In- und Ausland.

Dresden. Die Führer des Jungdeutschen Ordens in Sachsen sind von ihren Posten zurückgetreten.

München. Reichspräsident v. Hindenburg weiste vom 26. bis zum 29. August in Fall im Bayerischen Hochgebirge, wo er im Forstdienstgebäude Wohnung nahm. Auch in diesem Jahre geht der Reichspräsident täglich zur Jagd auf Gemsen.

Warschau. Koranty hat sich genötigt gesehen, von seiner Stellung als Präsident des Aufsichtsrates der Schlesischen Bank zurückzutreten. Die Ernennung eines neuen Präsidenten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Mailand. Das Gesetzestatut über das Einheitsbrot ist veröffentlicht worden. Jegliche Herstellung von Zugsbrot und Süßgebäck aus reinem Weizenmehl ist verboten.

Saloniki. Die Polizei ist einer Verschwörung gegen General Plastiras auf die Spur gekommen. Ein Offizier, der Plastiras in der Absicht, ihn zu ermorden, nachgereist war, ist verhaftet worden.

Kanton. Die im Yangtsetal vorrückenden Kantonstruppen haben Wuschang und Hankau erobert. Mit Hankau ist Wupeifus Waffenarsenal und Kräftezentrum gefallen. Die Wupeifutruppen haben sich nach Plünderung der Eingeborenenstadt von Hankau in Auflösung in Richtung Shanghai zurückgezogen.

### Welt und Wissen.

w. Die Ostasienexpedition der Luftfahrt in Peking. Die Ostasienexpedition der Deutschen Luftfahrt ist in Peking gelandet. Die 10 000 Kilometer lange Strecke von der deutschen bis zur chinesischen Hauptstadt wurde in zehn Tagesetappen zurückgelegt. Nachdem der erste Teil des Unternehmens bis Sotchi, ein 6000 Kilometer langer Luftweg, in fünfzehn Tagen erledigt war, wurde in Sotchi ein längerer Aufenthalt genommen, um neben den erforderlichen Befreiungen geographische, meteorologische und bodenorganisatorische Feststellungen zu machen. Der deutsche Sachverständige, Dr. Seelkopf von der Deutschen Seewarte, leitete die wetterkundlichen Untersuchungen. Auf Grund der vorliegenden Ergebnisse durfte die Reisezeit im Rahmen eines regelmäßigen Luftverkehrs fünftig fünf Tage gegenüber einer heutigen Eisenbahnsfahrt von 17 Tagen verringen, wobei zu berücksichtigen ist, daß Flugreisen eine weitere wesentliche Verkürzung bringen würden.

○ Eine führerlose Motorjacht angetrieben. Am hinterpommerschen Strand bei Altenhagen, Bezirk Köslin, wurde nach dem schweren Nordweststurm eine führerlose Motorjacht angetrieben, in der sich Herrenkleidungsstücke, Schuhe, Ölzeug, Pistole, Krimstecher, Karten und Lebensmittel befanden. Die in der Jacht aufgefundenen Papiere lauten auf Eisenbahninspektor, Bahnhofsvorsteher Alfred Johann aus Altona und Heinz Wehrmann, Altona. Von der Besatzung der Motorjacht, die von Fischern in Hohenhagen geborgen worden ist, fehlt jede Spur.

Verhaftung eines deutschen Betrügers in Paris. Auf Veranlassung der deutschen Regierung wurde in Paris von der französischen Sicherheitspolizei der deutsche Handlungshelfer Karl Darge, aus Speyer gebürtig, festgenommen. Darge hatte im Juni d. J. gegen 100 000 Franc mit Hilfe eines gefälschten Scheins bei einem Bankunternehmen in Heilbronn erhoben.

### Schlüjdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 2. September.

Das Luftfahrtgarantikomitee stellt seine Tätigkeit ein. Berlin. Nach einer am 31. August eingegangenen Note stellt das Luftfahrtgarantikomitee in Versorg der Pariser Luftfahrtverhandlungen vom Mai mit dem 1. September seine Tätigkeit ein.

### Herabminderung hoher Polizeistrafen in Preußen.

Berlin. Da häufig für geringfügige Übertretungen, z. B. das Befahren des Bürgersteiges mit dem Handwagen usw., unverhältnismäßig hohe Strafen, wie 20 bis 30 Mark und höher festgesetzt werden, hat der Minister des Innern, wie der Amtliche Preußische Pressebrief mitteilt, unter Hinweis darauf, daß früher für derartige Übertretungen Strafen bis zu 5 Mark die Regel bildeten und auch jetzt in Anbetracht der verschlechterten Einheitsverhältnisse im allgemeinen noch als ausreichend gelten können, in einem Rundschreiben die Ortspolizeibehörden ersucht, sich bei der Festsetzung von Strafen in angemessenen Grenzen zu halten, sofern nicht von einer Strafverfolgung überhaupt abzusehen sein wird.

### Starler Rückgang der Konturfe und Geschäftsaufsichten im August.

Berlin. Die sinkende Tendenz, die die Besser der Konkurrenz eröffnungen seit dem März dieses Jahres ununterbrochen befolgt, hat sich auch im August fortgesetzt. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift "Die Baut" im August 503 Konkurrenz eröffnet, gegen 698 im Juli und 2016 im Februar. Auch die neu verhängten Geschäftsaufsichten sind stark zurückgegangen; sie betragen nur noch 237 gegen 361 im Juli und 1580 im Februar. Mangels Masse abgewiesen wurden im August 147 Konkurrenz anträge (im Juli 151).

### Blutige Auseinandersetzung.

Breslau. Aus Streichen wird gemeldet, daß in Steinrichen der 48 Jahre alte Motorpflugführer Paul Junke, Vater von sieben Kindern, durch einen Schuß tödlich verletzt wurde, während zwei andere Personen leichtere Verletzungen davontrugen. Der Täter, ein 23-jähriger Landwirtschaftsassistent Grindt aus Wammendorf, erklärte, er habe im Laufe einer erregten Auseinandersetzung in Notwehr gehandelt.

### Bahnrevolte.

Königsberg. Hier wurde an dem Jubiläumsweg von unbekannten Tätern eine ausgehobene Gartentür auf das Gleis der Strecke Pillau-Königsberg geworfen, offenbar in der Absicht, einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Der nächste die Strecke passierende Zug hat anscheinend die Tür erfaßt, sie eine Strecke weitergeschleift, die Holzteile überfahren und zerstört, so daß ein Unfall nicht eintrat. Die Klärung des Bahnrevolts ist von der bissigen Polizei im Einvernehmen mit dem Streifdienst der Reichsbahndirektion eingeleitet. Dem Täter ist man auf der Spur.

### Drohender Lohnkonflikt im Hamburger Hafen.

Hamburg. Vom Deutschen Verkehrsverbund, Sektion Hafenarbeiter, und dem Zentralverband der Maschinisten und Heizer vor der bis jetzt gültige Manteltarif gekündigt worden. Die bis jetzt geführten Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß sind bisher ergebnislos verlaufen. Die Situation hat nun dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Organisation der Arbeitgeber (Hafenbetriebsverein zu Hamburg) dem Schlichtungsausschuß mitgeteilt hat, daß er den Manteltarif ebenfalls kündige und gleichzeitig eine Lohnherabsetzung von 10 % beantrage.

### Keine Anklage gegen Ramel.

Wien. Im Nationalrat wurde nach einer zum Teil stürmisch verlaufenen Sitzung der sozialdemokratische Antrag auf Erhebung der Anklage gegen das Kabinett Ramel wegen Geheimschreiberung mit den Stimmen der Christlich-Sozialen und der Großdeutschen gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

### Die Konferenz der Unterzeichner der Haager Konvention eröffnet.

Genua. Die Konferenz der Signatarstaaten des Statutes über den Haager Schiedsgerichtshof zur Prüfung der von den Vereinten Staaten geltend gemachten Widerstände ist im Hause des Internationalen Arbeitsamtes zusammengetreten.

### Spanien bleibt hartnäbig.

San Sebastian. Der Minister des Auswärtigen erklärte in einer Ansprache über die kommende Börsenverhandlung in San Sebastian, die Haltung der spanischen Regierung ist unverändert. Sie hat in entschlossener Form ihren Anspruch auf einen ständigen Sitz im Rat aufrecht erhalten, jede andere Formel der Lösung ist für sie ohne jedes Interesse.

### Sieben Personen beim Unwetter getötet.

Barcelona. Über den Vorort San Andres ging ein schweres Gewitter nieder, durch das zwei Häuser zerstört wurden. Sieben Personen wurden getötet.

### Genseitige Besprechung Stresemann-Mitteiln.

Bukarest. In hiesigen amtlichen Kreisen erwartet man bei Gelegenheit der Genseitigen Tagung auch eine gütliche Beilegung des vor einem Jahre vielbesprochenen deutsch-rumänischen Konflikts über die von der deutschen Kriegsabteilung herausgegebenen Banca-Generala-Noten. Der rumänische Außenminister Mitteiln soll darüber mit Dr. Stresemann verhandeln.

### Coolidge gegen den Auslandsverkauf der Handelsflotte.

New York. Präsident Coolidge hat in Verfolg der Besprechungen im Handelsdepartement erklärt, er sei gegen einen Verkauf der amerikanischen Handelsflotte ins Ausland. Die Regierung dürfte kein Opfer scheuen, um die Flotte in eigenem Besitz zu halten. Nur im alleräußersten Notfalle würde man den Verkauf der Flotte zulassen.

### Nah und Fern.

○ Der Reichspräsident auf der Gemsejagd. Der Reichspräsident hat dieser Tage zur Gemsejagd im Forsthaus Fall im oberen Isartal als Gast des dortigen Forstmeisters geweilt. Er kam gut zum Schuß und hatte eine Strecke von zwei starken Gemshöden. Das Forstpersonal und die Treiber brachten nach der Jagd dem Reichspräsidenten eine ländliche Unterhaltung mit Zitherspiel und Schuhplattländen.

○ 700-Jahr-Feier der Stadt Borken i. W. Die alte Bischofsfeste Borken in Westfalen, entstanden durch eine Pfarrgründung des Sachsenherzogs Bidulfus, wird am 12. September feierlich den Tag begehen, an dem vor 700 Jahren Bischof Dietrich III. von Münster das Dorf zur Stadt erhob. Die Jahrhundertfeier wird am Sonnabend, 11. September, abends, durch Festgelände und Böllerchießen eingeleitet. Den Höhepunkt des Festes wird der große historische Festzug bilden, der ein Spiegelbild der Geschichte der Stadt geben soll.

○ Ein Auto vom Zug erfaßt. Das von dem Provinzialschreiber Ahrens gesteuerte Automobil, in dem der zwölfjährige Böbling Ott Michelmann saß, versuchte unweit des Städtchens Arendsee einen ungesicherten Bahnübergang kurz vor einem herannahenden Zug zu überqueren. Dabei wurde der Wagen von der Lokomotive erfaßt und 150 Meter fortgeschleift. Michelmann wurde sofort getötet, Ahrens starb im Wittenberger Krankenhaus.

○ Zwei Knaben durch herabfallende Kiesmassen getötet. Von dem Bahndamm in der Nähe der Schachtlagen der Zeche Diergardt bei Hechingen stürzten zwei vierjährige Knaben in eine Kiesmasse, die von einer vorüberfahrenden Zug überkam. Beide Kinder wurden getötet.

○ Schwerer Unfall auf einer Grubenbahn. Auf der Grubenbahn der Grube Marie III der Anhaltischen Kohlenwerke fuhr eine mit zwei Lokomotivführern und einem Heizer besetzte Abraumlokomotive gegen die Trommel eines Kruppdaubers. Der Führerstand der Lokomotive wurde eingedrückt; dabei fanden die beiden verheirateten Lokomotivführer den Tod. Der Heizer wurde von dem ausströmenden Dampf des gebrochenen Ressels lebensgefährlich verletzt.

○ Durch Starkstrom getötet. In Lippstadt kam nach beendeten Drescharbeiten auf dem Hofe des Landwirts Seiger der Schornstein der Lokomobile mit der Starkstromleitung in Berührung. Das siebenjährige Söhnchen eines Landwirts, das beim Zurückschieben der Maschine angefaßt hatte, wurde durch den elektrischen Strom auf der Stelle getötet. Ein Schmied, der versucht hatte, den Jungen von der Maschine loszureißen, wurde von demselben Schicksal ereilt. Er blieb an dem Jungen hängen und wurde ebenfalls getötet. Ein Arbeiter, der der Maschine gleichfalls zu nahe kam, konnte nur mit Mühe losgebracht werden. Er erlitt schwere Verletzungen.

○ In die Fremdenlegion verschleppt. Zwei sechzehnjährige junge Leute sind am Sonntag in Düsseldorf von einem Werber der Fremdenlegion verschleppt worden. Sie hatten den Werber am Sonntag vormittag kennengelernt, erklärten dann zu Hause, sie gingen zum Rheinstadion zum Schwimmen. Als sie dann am Abend nicht mehr nach Hause zurückkehrten, meldete der Vater des einen dies dem Polizist, der es gelang, einen der jungen Leute in Bingen festzunehmen. Der andere ist mit dem Werber entkommen.

○ Bereitstes Eisenbahnattentat in der Schweiz. In der Nähe von Basel bei Pratteln fand der Streifenwärter an etwa zehn Schwellen die Schienen gelöst vor. Die Werkzeuge dazu waren im nahen Gebüsch verstopt. Durch die Entdeckung ist ein großes Unglück verhütet worden. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat eine Untersuchung eingeleitet.

○ Vier Personen verbrannt. Durch Unvorsichtigkeit ist ein Holzhaus in einem Dorfe in der Nähe der Meuse vollkommen durch Feuer zerstört worden, wobei vier Personen ums Leben gekommen sind und eine fünfte schwere Brandwunden erlitten hat. Das Feuer entstand dadurch, daß die junge Hausfrau Spiritus auf den brennenden Kocher goss. Das Feuer ergreifte zuerst die Kleider der Frau, dann die Möbel und schließlich das ganze aus leichtem Holz erbaute Haus.

### Bunte Tageschronik.

Berlin. Die Gattin des Reichstagsabgeordneten Philipp Scheidemann, mit der er seit mehr als 30 Jahren in glücklicher Ehe gelebt hat, ist gestorben.

Nürnberg. Reichspräsident v. Hindenburg hat aus Dietramszell an die Festleitung des Deutschen Arme- und Marinefestes folgendes Telegramm gerichtet: "Herzlichen Dank für treues Beingedenken und allen Soldaten, die sich zur Erinnerung an die unvergänglichen Ruhmesstagen deutscher Armee und Marine in Nürnberg zusammengefunden haben, Kameradschaftlichen Gruß!"

Innsbruck. Bei einer festlichen Veranstaltung zu Ehren des italienischen Kronprinzen stürzte ein Fliegerzeug bei Bruneck ab und wurde vollständig zertrümmernt. Die Piloten, zwei Fliegeroffiziere, fanden dabei den Tod.

Brüssel. Der Verwaltungsrat der belgischen Staatsbahngesellschaft beschloß, beim Eisenbahnminister eine vorläufige Tariferhöhung bis zu 25 % zu beantragen.

London. Der Bergbauminister teilt mit, daß von Anfang Mai bis zum 28. August 7 600 000 Tonnen Kobalt eingeführt werden sollen.

### Aus dem Gerichtssaal.

§ 10 000 Mark Mitgliederbeiträge unterschlagen. Das Dresdener Schöffengericht verurteilte den Hilfsklasser des Deutschnationalen Handlungshelferbandes in Dresden, Walter Hentschel, zu 5½ Monaten Gefängnis. Hentschel hatte 10 000 Mark an Mitgliederbeiträgen unterschlagen und, um das Vergehen zu verheimlichen, Urkunden besiegelt.

§ Gesuch um Haarsarrest für Windischgrätz. Der Verteidiger des Prinzen Windischgrätz hat beim Gericht in Budapest den Antrag, seinem Klienten aus Gesundheitsrücksicht sowie wegen dessen dringender landwirtschaftlicher Interessen zu gestatten, daß er die Strafe als Haarsarrest im Schloß verbüßen darf.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

### Streichung der Kriegsschulden?

Mit Ende dieses Augusts ist das zweite Jahr abgelaufen, in dem der Dawes-Plan für Deutschland in voller Wirksamkeit war. Wir sind also mit dem 1. September in das dritte Jahr eingetreten, das uns, soviel ist sicher, eine weitere Erhöhung der aus diesem Planen erwachsenden Lasten bringen wird. Nach den Berichten des Generalagenten für die Reparationszahlungen, der auch die Ausführung des Dawes-Planes überwacht, ist Deutschland bisher allen seinen Verpflichtungen aus dem Abkommen getreulich nachgekommen. Im Auslande ist man der Ansicht, daß Deutschland auch weiterhin dazu in der Lage sein wird. Im Inlande sind jedoch darüber die Ansichten geteilt. Einzelstehende Blätter drücken die Meinung aus, daß auch im dritten Jahre die Zahlungen sich deutlicherseits glatt abwickeln werden. In der rechtsstehenden Presse wird die gegenteilige Ansicht geäußert. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß uns die Erfüllung bisher nur deshalb möglich war, weil immer noch Reserven aus den fremden Anleihen zur Verfügung standen. Deshalb werden gerade von dieser Seite alle die Stimmen des Auslandes eifrig wiedergegeben, die im Interesse einer glatten Durchführung des Dawes-Gesetzes eine Änderung des jetzigen Zustandes, also eine Nachprüfung des ganzen Londoner Abkommens und seiner Folgen, verlangen.

In einer soeben erschienenen Veröffentlichung wird darauf hingewiesen, daß mit dem Inkrafttreten des Dawes-Plans die schwere wirtschaftliche Krise einsetze, die heute noch bei uns herrscht und deren Ende noch nicht abzusehen ist. Man muß dabei den Gesichtspunkt gelten lassen, daß die 1220 Millionen Mark, die im letzten Jahre aus Deutschland den Gläubigerstaaten zuflossen, die Kraft des inneren Marktes beeinträchtigten müssten und die Arbeitslosenzahl nicht abnehmen lassen könnten. Man fragt sich, was werden soll, wenn das dritte Jahr noch eine Erhöhung dieser Summe bringt. Das Ausland hat sich daran gewöhnt, die deutschen Finanzen in einem rosigen Lichte zu sehen. Bei uns ist man wesentlich anderer Ansicht, wenn auch die Meinungen im einzelnen auseinandergehen.

Das Dawes-Problem ist aufs engste mit dem internationalen Schuldeneproblem verbunden. Das wird jetzt recht zu Bewußtsein geführt, wo Poincaré an eine Regelung der französischen Finanzen geht. Für ihn ist an dem schlechten Stand eigentlich nur Deutschland schuld. Er wird deshalb alles tun, um aus uns alles nur mögliche herauszuquetschen. Dann braucht Frankreich nicht in so großem Umfange Auslandshilfe in Anspruch zu nehmen. Für Poincaré und schließlich wohl auch für seine etwaigen Nachfolger ist dabei immer das Druckmittel, daß die Vereinigten Staaten Frankreich drängen, endlich einmal an die Bezahlung der Schulden zu denken. Man verschweigt es natürlich der Welt, daß man die Finanzen sofort in Ordnung bringen könnte, wenn man die ungeheure Rüstung einschränkt und auch davon absehen wollte, die Deutschland umgebenden Länder mit Geld zu ihren Rüstungen zu versehen. Von amerikanischer Seite ist öfter darauf hingewiesen worden. Genügt hat es bisher aber noch nichts.

Die Nachrichten über die Stellungnahme der Vereinigten Staaten in der Schuldenfrage lauten widersprechend. Bis vor kurzem überwogen die, wonach man in Washington feststecken und auf seinem Schein bestehen will. Jetzt kommt auf einmal über General eine Meldung, wonach es nicht ausgeschlossen ist, daß ein neuer Appell einen günstigeren Boden findet. In Amerika sieht man im Dawes-Plan den Stein der Weisen, der einzig das ganze Reparationsproblem lösen kann. Man dürfte darüber aber anders denken, wenn man sieht, daß man zwar Deutschland zu Frankreichs Gunsten ausplündert, dadurch aber einen seiner wertvollsten Kunden und nicht nur ihn allein verliert. Vielleicht kommt man doch einmal auf den Gedanken, daß es nur einen Ausweg gibt, sowohl die Reparationen wie die Kriegsschulden einfach zu streichen oder doch wesentlich zu verringern.

### Selbstverwaltungskampf im Elsaß.

#### Gewalt gegen Gewalt.

Die „Zukunft“ kündigt die Schaffung eines sogenannten Abwehrgruppen gegen die Angriffe auf die autonomistische Bewegung an und schreibt dazu: „Müssen wir uns im eigenen Lande das recht er freien Rede von Leuten nehmen lassen, deren Gefühle von den unfrischen verschieden sind? Die Behörden haben sich als unfähig erwiesen, das Versammlungsrecht zu gewährleisten. Daher sind wir gezwungen, uns selbst zu schützen. Wir stellen Gewalt gegen Gewalt. Wir wollen rücksichtslos für unsere staatsbürgerlichen Rechte kämpfen und die Verteidigung des alten und ehrlichen Elsaß-Lothringen gegen die verbrecherischen nationalistischen Angriffe organisieren.“

Fünf Manifestanten, die kürzlich in Colmar festgenommen und zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt wurden waren — es handelt sich um Kommunisten und um Mitglieder des Heimatbundes — wurden, als sie das Gefängnis nach Verbüßung ihrer Strafe verließen, von der Bevölkerung mit einer Sympathiekundgebung begrüßt, bei der ein Kommunist und der Generalsekretär des Bürgermeisters von Hagenau sie als Helden der elsässischen Sache feierten und ihnen Blumen überreichten.

### Erdbebenkatastrophe auf den Azoren.

#### Eine Stadt zerstört, 50 Tote.

Auf der Azoreninsel Fayal ist ein schweres Erdbeben ausgebrochen, bei dem viele Tote zu beklagen sind und großer Materialschaden entstand. Nach Meldungen aus Lissabon ist bei dem Erdbeben die Stadt Horta auf der Kapalinse vollständig zerstört worden. Ungefähr fünfzig Personen wurden getötet und viele Häuser beschädigt. Die spanische Regierung hat den Kreuzer „Caravalle Aragua“ zur Hilfeleistung entsandt. Es sollen über vierhundert Personen verletzt sein. Die Insel Fayal soll ein Trümmerhaufen sein.

### Oberschlesischer Protest gegen Polonisierung.

Gegen die von den polnischen politischen Parteien angestrebte Aufhebung der Selbständigkeit in Oberschlesien protestierte der Bund der Oberschlesiener in einer Versammlung zu Katowitz. In einer Entschließung wurde gefordert, die Autonomie unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Außerdem wurde verlangt, daß die Verordnung der Wojewodschaft über die Prüfung der Beamenschaft in der polnischen Sprache aufgehoben werde und ebenso diejenige, daß die Beamten der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein müssen.

Reichskanzler a. D. Luther in Peru.

Der gewesene deutsche Reichskanzler Luther traf als Guest der Regierung in Lima ein. Der Deutsche Klub veranstaltete ihm zu Ehren einen Empfang. Dr. Luther wird wahrscheinlich nach dem Innern des Landes abreisen, um den deutschen Siedlungen einen Besuch abzustatten.

### Italien.

X Neues Steuerbestimmungen. Der italienische Ministerrat beschloß in seiner Dienstagssitzung die Aufhebung der Sondersteuer für Hotel- und Pensionsschriften. Der Ministerrat nahm ferner einen Gesetzentwurf an, der die Regierung ermächtigt, ausländische Konsularbeamte und die Angestellten der ausländischen Konsulate von der Steuer auf das bewegliche Vermögen unter der Bedingung der Gegenseitigkeit zu befreien.

### China.

X China, England, Russland. Der englische Gesandte hat der chinesischen Regierung eine Note überreicht, in der gegen den Plan einer inneren chinesischen Anleihe, für die Erträge der Höhe als Sicherheit dienen sollten, Protest erhoben wird. Der französische und der japanische Gesandte hatten bereits einen ähnlichen Schritt unternommen. — Der russische Botschafter in Peking, Karachan, ist zur Verhörerstattung nach Wladiwostok berufen worden. Eine über Shanghai kommende aus japanischer Quelle stammende Meldung sagt, daß Marshall Wupeisu in der Schlacht gegen die Kantontruppen verwundet worden sei.

### Aus In- und Ausland.

Frankfurt a. M. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat die Böllerschüsse der Freiheitsfahne, von der Staatsanwaltschaft zwei Nummern beschlagnahmt hatte, unter Bezugnahme auf das Gesetz zum Schutz der Republik auf ein halbes Jahr verboten.

Paris. Abd el-Krim ist am Dienstag in Marseille angelommen. Er wird wahrscheinlich am Donnerstag auf dem Dampfer „Aimale Pierre“ die Weiterreise nach der Insel Réunion antreten.

Paris. Wie Havas aus Rabat berichtet, ist es an der Marokkofront zu neuen Kampfhandlungen gekommen. Die französischen Truppen besetzen den Djebel Beni Sifot. Ein Gegenangriff wurde abgeschlagen. Flugzeuge unternahmen 82 Bombenabwürfe.

London. Nach langerer, aber ergebnisloser Debatte über die Kohlenarbeiterfrage vertrat sich das Unterhaus bis zum 9. November.

Angora. Das Unabhängigkeitsgericht verurteilte den wegen Verschwörung angeklagten Abdül Kadir, nachdem dieser seine Verteidigungsrede gehalten hatte, zum Tode. Die Hinrichtung wurde sofort vollzogen.

New York. Nach hier eingelaufenen Nachrichten aus Nicaragua haben die Revolutionäre Kap Gracias an der Ostküste eingenommen.

Mexico. Infolge des Protestes der Regierung Nikaraguas bei dem Böllerbund gegen eine mexikanische Einnahme in den Aufstand in Nikaragua hatte der Böllerbund Mexiko um Austritt gebeten. Merito antwortete: „Merito ist nicht Mitglied des Böllerbundes und bedankt sich für Ihre Vorstellungen.“

Sintra. Das Oberhaus der indischen Gesetzgebenden Versammlung hat eine Gesetzesvorlage angenommen, welche die Regierung ermächtigt, zur Schürung des Hasses zwischen den Religionsgemeinschaften geeignete aufsätzliche Literatur zu beschlagnahmen und zu vernichten.

### Gegen den politischen Terror.

#### Entscheidene Polizeiemaßnahmen.

Der preußische Minister des Innern hat einen Runderlass an alle Landes- und Ortspolizeibehörden gerichtet, in dem diese erfuhr, gegen alle Terrorate, Überfälle und Angriffe in jedem Falle mit Entschlossenheit und Nachdruck einzuschreiten. Die Schuldigen sind festzunehmen und der Bestrafung zuzuführen.

Waffen und gefährliche Werkzeuge sind wegzunehmen und demnächst zu beschlagnahmen. Zu ihrer Erfassung werden möglichst zeitige und häufige Durchsuchungen der bei Umzügen u. ä. verlaufenden LKW- und Straßentramwagen beitragen. Das Mitführen von Plakaten, Schildern oder bildlichen Darstellungen ist zum mindesten als grober Unzug anzusehen.

Der Begehung strafbarer Handlungen muß nach Möglichkeit vorgebeugt werden. Hierzu empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig und schon dann einzutreten, wenn die Polizei von dem Plan einer Versammlung unter freiem Himmel oder eines Umzuges Kenntnis erhält. Zweckmäßig wird eine weitere polizeiliche Nachschau auf den Sammelpunkten für die Versammlung erfolgen. Bei dieser Nachschau vorgefundene strafrechtswidrige Schilder, Plakate oder Darstellungen sind — so weit erforderlich — polizeilich sicherzustellen, um die Begehung strafbarer Handlungen zu verhindern.

Sollten trotz aller Vorbeugungsmaßnahmen dennoch strafrechtswidrige Schilder oder Ähnliches in einem Aufzug herumgetragen oder bei einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel aufgestellt werden, so sind sie wegzunehmen und demnächst zu beschlagnahmen. Wird bei der Begrenzung die Polizeibeamten widerstanden, so ist unter Umständen die Verfassung oder der Aufzug aufzulösen. Wo etwa im Hinterhof auf eine starke politische Spannung in der Bevölkerung oder die schwierige Wirtschaftslage eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit als vorliegend angesehen werden muß, sind öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel, von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist, zu verbieten.

Sofern Vereinigungen ungeachtet der wiederholten Warnungen ihr förendes Treiben durch Überfälle oder ähnliche Ausschreitungen — und zwar unter Umständen auch nur seitens einzelner Mitglieder — fortzuführen versuchen, ist die sofortige Auflösung der beteiligten Ortsgruppe auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen gegebenenfalls auszusprechen und durchzuführen.

### Nah und Fern.

○ Für 30 000 Mark Steuerbänderolen ergaunert. Durch raffinierte Fälschungen gelang es einem Mann, sich im Steueramt Berlin-Nord in der Luisenstraße in den Besitz von Steuerbänderolen im Werte von 30 000 Mark zu setzen. Der Schwindler erschien als angeblich Kauftragter der Zigarettenfabrik „Phänomen“ und legte das „Betriebsbuch“ zur Aushändigung von Steuerbänderolen vor. Das Buch war so lästig nachgemacht, daß der Beamte keine Bedenken trug, dem Überbringer die Werte auszuhändigen.

○ tödlicher Unfall bei der Reichsfahrt des ADAC. Ein ernster Automobilunfall ereignete sich bei der Reichsfahrt des ADAC. In der Nähe von Husum kam der Wagen Nr. 90 von Delius-Dresden wegen Reifenschadens ins Schleudern und überschlug sich. Beide Insassen wurden getötet.

○ Selbst gerichtet. Die wegen Mordes an dem Bankbeamten Palmer in Mainz verhaftete Hermine Hirth hat sich in ihrer Zelle erhängt. Man hatte die Leiche des Bankbeamten eine Woche nach der Tat im Kleiderschrank des Mädchens aufgefunden.

○ Mord und Selbstmord. In Dortmund töte ein Oberwachmeister seine Chefran durch einen Schuß in die Stirn und dann sich selbst durch einen Kopfschuss. Dem Vorfall gingen Familienvorfälle voraus. Das neun Monate alte Kind war unverschont.

○ Sein Kind aus dem Fenster geworfen. In Villach hat ein betrunkener Bahnarbeiter sein zehnjähriges Töchterchen vom Fenster seiner im zweiten Stock liegenden Wohnung auf die Straße gestürzt, wo es tot liegenblieb. Die Polizei hatte Mühe, den Mörder vor der erregten Menge zu schützen, die das Haus stürmten wollte. Der Verbrecher, der die Tat ruhig eingestanden hat und keine Reue zeigt, ist in das Klagenfurter Gefängnis eingeliefert worden.

○ Zehn Bauerngehöfte niedergebrannt. In der Gemeinde Maschallotten in Westböhmen brach ein Brand aus, dem zehn Bauerngehöfte mit der ganzen Ernte und allen landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf drei Millionen Kronen geschätzt. Eine Hilfsaktion ist bereits eingeleitet.

○ Ruherepidemie in Polnisch-Oberschlesien. Nach einer Meldung aus Kattowitz sind in verschiedenen Ortschaften der Kreise Pleß und Rybnik Ruherkrankungen eingetreten. Im Dorfe Boscow im Kreise Pleß sind nach dieser Meldung über 900 Personen erkrankt. 38 Kinder sollen bereits gestorben sein. Außer den Ruherkrankungen wurden Choleraverdächtige gemeldet. Ebenso nimmt das Scharlachfeuer bedeutend an Umfang zu.

○ Priestermorde in der Slowakei. Wie aus Prag gemeldet wird, wurden in den letzten Tagen zwei Priester in der Slowakei von Räubern ermordet. Der erste Fall ereignete sich in der Gemeinde Balsa, wo der katholische Priester Johann Magyar in der Nacht von Räubern überfallen und erschlagen wurde. Das zweite Opfer derselben Räuberbande ist der Pfarrer der Gemeinde Udo, Dr. Stephan Hessel, der ebenfalls ermordet und beraubt wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

○ Ein Schleppdampfer auf der Maas gesunken. Bei Amsteldam ist auf der Maas der Schleppdampfer „Minerva“ von L. Smith u. Co., Internationaler Schleppdienst, gesunken. Der Kapitän und zwei Matrosen sind ums Leben gekommen.

○ Ungeheure Hitze in Spanien. — 55 Grad im Schatten. In Spanien herrscht gegenwärtig eine gewaltige Hitzeperiode. In Sevilla zeigt das Thermometer 55 Grad Celsius in der Sonne und 43 Grad im Schatten. In Madrid war die Hitze noch größer. Man zählte 57 Grad in der Sonne und 55 Grad im Schatten. Es sind zahlreiche Todesfälle infolge Hitzeschlägs zu verzeichnen.

○ Zusammenstoß zwischen Zug und Autobus. In Carlisle in England wird berichtet: Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Expresszug und einem Autobus bei Naworth wurden neun Personen getötet und sieben andere verletzt.

### Bunte Tageschronik.

Halle. Der frühere Stadtbahndirektor Berger, der die Stadt Halle durch leichtfertige Kreditgewährung um mehrere Millionen Mark geschädigt hat, ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft von der Kriminalpolizei in seiner Wohnung verhaftet.

Nordhausen. Auf Anordnung der Regierung zu Erfurt sind infolge der Kinderlähmungs epidemie die vier unteren Klassen in allen Nordhäuser Schulen geschlossen worden.

Regensburg. In Regensburg geriet ein Vater, dessen Tochter sich ohne sein Wissen einen Bubikopf schneiden ließ, in derartige Wut, daß er dem Mädchen schwere Verletzungen beibrachte. Die Verwundete mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Innsbruck. Von dem Dorfe Ried im Pitztal, das aus 15 Häusern besteht, sind 15 Häuser niedergebrannt. Der Brand ist auf die Unvorsichtigkeit eines Alkoholikers zurückzuführen, der mit verbrannt ist.

Paris. In Wien sind die Bäder in den Streit getreten. Die städtischen Behörden haben sich wegen der Brotversorgung der Bevölkerung an die Militärbehörden gewandt.

New York. Nach einem Telegramm aus Washington ist deutscher Auslieferung des Schwindlers, der sich als „Friedrich von Krupp“ ausgab und unter diesem Namen eine große Schwindelreihe durch die Vereinigten Staaten unternahm, beantragt worden.

### Aus dem Gerichtssaal.

○ Verzögerung des Mordprozesses Schröder. Nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft in Magdeburg wird der Mordprozeß Schröder in der Mitte September beginnen. Schwurgerichtsperiode nicht zur Verhandlung kommen. Als Grund wird angegeben, daß die Alten höheren Instanzen — dem Oberlandesgericht Naumburg und dem Justizministerium — zugelassen werden.

○ Ein Riesenkomunistenprozeß in Polen. In den nächsten Tagen wird in Łódź ein Prozeß gegen etwa 150 Kommunisten aus Westgalizien beginnen. Die Zahl der Zeugen beträgt rund 500. Den Angeklagten wird eine Reihe von Nährbieren und Gewalttataten vorgeworfen.

Die glückliche Geburt einer Tochter  
zeigen hocherfreut an

Johann Klebba und Frau  
Johanna geb. Natschke

Oliva, den 2. September 1926.



Spielplan vom 31. Aug. bis 6. Sept. 1926.  
Klaven der Liebe! Drama in 5 Akten in freier Bearbeitung nach dem Bühnenwerk „Die Hochzeit von Valeni“. Hauptdarsteller: Albert Steinrück, Karl Falkenberg, Ellen Kürti, Leopold v. Ledebour, Olga Engl, Charles Willy Kayser.  
Eine Minute vor Zwölf! Sensationsfilm in 7 Akten in den Hauptrollen: Luciano Albertini, Charlotte Ander.

Habe meine Praxis  
**In vollem Umfange**  
wieder aufgenommen

**Dr. Karl Löchel**  
Facharzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden,  
Langer Markt Nr. 37/38.

Deutsch-Brasilianische  
Illustrierte  
Organ der Annäherung  
Brasieliens und Deutschlands.  
Escheint monatlich  
zehnnummertig M. 1.— in  
Briefmarken

Karl Kusiek, Hamburg 1,  
Kattrepel 25,  
Postkriegsstrasse 222, Hamb. 36.

Pianist - Unterricht  
geht in Danzig, Schüsselkamm 51, Alma Bauer,  
Kreis, am Konservatorium  
Hindenburgstr. 1903 b 1923.

Erdbeerplanten  
in nur guten Sorten  
verkauft  
Belonken, 5. Hof.

Lindenblütenhonig  
garantiert rein Imkerlei  
Giedensstraße 2, Oliva.

Kirchliche Nachrichten von Danzig-Oliva.  
Evangelische Kirche. Versöhnungskirche.  
Sonntag, den 5. September.

10 Uhr Gottesdienst  
11½ Uhr Abendmahl.  
Mittwoch, den 8. 9.: 6 Uhr Wochenandacht.  
Mittwoch, den 8. 9.: 8 Uhr Kirchenchor.  
Donnerstag, den 9. 9.: 8 Uhr Jungmännerverein.

Pfarrer Otto.

Kathedrale Oliva.

Sonntag, den 5. September.

6, 7 Uhr hl. Messen.  
1/8 Uhr Männerapostolat und Jubiläumscommunion  
der Frauen und Mädchen.  
8 Uhr hl. Messe und Frühfeier.  
10 Uhr Deutsche Predigt Hochamt und polnische Predigt.  
8 Uhr Segensandacht.

Vereinskalender.

4 Uhr Jünglings-Verein.  
Montag 8 Uhr Versammlung des Gesellenvereins.  
Rath. Pfarramt.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)  
Sonntag, 11/2 Uhr, Sonntagsschule.  
Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.  
Dienstag, 7/2 Uhr abends, Jugendbund.  
Mittwoch, 7/2 Uhr abends, Bibelstunde.  
Donnerstag, 7/2 Uhr abends, Gesang-Übungsstunde

Daniger Vorhöfe vom 3. September 1926.

Durchschnittsstunde bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark = 123  
100 Zloty = 58  
1 Amerik. Dollar = 5,15  
Scheck London = 25

Amtliche Börse-Notierungen.

Danzig, den 2. September 1926.  
100 Reichsmark 122,846. Gold 122,154  
100 Zloty 57,58 57,72  
1 amerik. Dollar 5,1515 5,1515  
Scheck London 25,04 25,04

# Einen Umzug gratis!

können wir Ihnen nicht bieten, aber Sie bekommen

**nur bei uns**

zu ganz außergewöhnlich

**billigen Preisen**

beste Qualitätsware in großer Auswahl

Gabardin-Anzüge 55,-, 42,-, 36,- G	<b>27</b>	Blauer Herr.-Kammgarn-Anzüge 65,-, 60,-, 52,-, 40,-	<b>30</b>
Blauer Herr.-Anzüge 45,-, 39,-, 33,-, 29,- G	<b>24</b>	Braun gestreift, Herren-Anzüge 50,-, 32,-, 35,-, 29,-	<b>27</b>
Blau gestreifte Herren-Anzüge 42,-, 35,- G	<b>30</b>	Dunkler Herr.-Anzüge 42,-, 35,-, 25,- G	<b>23</b>
Helle Herr.-Anzüge 45,-, 39,-, 33,- G	<b>21</b>	Prüfungs-Anzüge 35,-, 30,-, 25,- G	<b>19</b>
Einsegn.-Anzüge 38,-, 33,-, 29,-, 25,- G	<b>20</b>	Gummi-Mäntel 38,-, 29,-, 25,- G	<b>21</b>

## Bekleidungshaus „LONDON“

2. Damm Nr. 10, Ecke.

Weit und breit bekannt,  
als billige Bezugsquelle.

## Freie Volksbühne, Danzig

Montag, den 6. September 1926, abends 7 Uhr  
in der Aula der Petri-Schule, am Hansaplatz

### Jahresversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Volksbühnenkongress in Hamburg (Franz Arczynski).
2. Bericht vom Bezirkstag der Volksbühnen des Ostens (Erich Winter),
3. Geschäftsbuch (Bruno Galleste),
4. Kassenbericht (Aino Händel),
5. Theaterhausfrage (Franz Arczynski),
6. Wahl des Vorstandes.

### Mitgliedskarte legitimiert.

Das Büro der Freien Volksbühne befindet sich  
Frauengasse 44 pir., Fernruf Nr. 7473. Neu-  
aufnahmen und Annahme von restierenden Beiträgen  
täglich von 9-1 und nachmittags von 3½ bis 7 Uhr.  
Beginn der Spielzeit: Sonntag, den 3. Oktober 1926.

Der Vorstand.

## Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Sonnabend, den 4. September

### Babyball

mit vielen Überraschungen und Aufstreten weltbekannter  
Künstler.

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen  
3,50 G pro Bett. Bei längrem Aufenthalt noch  
Preisermäßigung nach Vereinbarung.

### Versammlungssäle

### Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind  
bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche Gute Bedienung.

Besitzer M. Knaak.

Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76  
ff. Kaffee Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster  
Preisberechnung statt.

**Ata**  
Henkel's Scheuermittel  
das ist  
das Rechte!

## Wilhelm-Theater

Ab Donnerstag, 2. September 1926

### Eröffnung

### der Winterspielzeit 1926/27

Die große aktuelle Revue

### Der Himmel streikt

Heitere Zeitbilder in 12 aktuellen Szenen,  
30 Bildern von Max Hauschild.

## Wohnungs-Anzeiger

### Dauermieter sucht

#### 2-3 möblierte Zimmer

mit Küchenanteil. Nähe Bahn oder Straßenbahn bevorzugt.  
Angebote unter G. Sch. an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gesucht in Oliva oder Zoppot

von Ausländer-Ehepaar ohne Anhang zwei freundlich  
möblierte Zimmer möglichst mit Küchenanteil als Dauermieter.  
Angebote unter R. Z. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Suche in Oliva

eine mod., sonnige 3-4-Zimmer-Wohnung in gutem  
Hause. Bitte dafür eine sehr schöne und geräumige,  
sonnige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, elektr.  
Licht, Gas, Mädchenkammer in Danzig, (10 Minuten  
von der Langgasse entfernt) für 62 Gulden monatl. Miete.  
Umzugskosten werden vergütet. Gepl. Zuschriften unter  
2150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Junges Ehepaar (Beamter)

sucht als Dauermieter

### zwangsfreie 2-Zimmerwohnung

oder 2 leere Zimmer evtl. mit Alleinfüllung. Angebote unter  
Nr. 2161 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

### Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension  
zu soliden Preisen

Ia. Speisen und Getränke.

Täglich

### Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

1985) 1 gesundes, sonniges  
möbli. Boderzimmer, beite  
Loge, eigen. Eingang, elektr.  
Licht, an berufstätigen Herrn  
als Dauermieter von sofort.  
oder später zu vermieten.

Waldstr. 12, Eing. Jahnstr.

1 Tr., Kettler.

1823 Ein möbli. Zimmer

mit Bad, elektr. Licht, ev. event.

Küchenbenutzung zu verm.

Lorae, Kaiserstieg 3.

2080 Möbli. Zimmer mit  
bes. Eingang, oder 2 möbli.

evtl. mit Küchenbenutzung zu verm.

Dulzstr. 4, 2 Tr. r., n. Bahn.

2026 Möbli. Zimmer, auch  
an Ehepaar, nahe Bahnhof

zu vermieten.

Zoppoterstr. 77, 2 Tr. I.,

Eingang Kaiserstieg.

2103 2 sonn. möbli. Zimmer

mit Küchenbenutzung zu verm.

in der Nähe des Waldes zu

vermieten. Jahnstr. 18, pl.

2024 Möbli. Zimmer mit  
elekt. Licht u. besond. Eing.

an 1 oder 2 Personen, auch

Dauermieter, zu vermieten.

Bergstr. 21, pl.

2149 Möbli. Zimmer mit  
Küchenbenutzung, Bad, elektr. Licht bei alleinst.

Dame an Dauermi. zu verm.

Ottostraße 3, parterre rechts.

2159 2 gut möbli. sonnige

Zimmer mit Küchenbenutzung,

Bad, elektr. Licht bei alleinst.

Dame an Dauermi. zu verm.

Ottostraße 4, 2 T. r.

2164 2 teiwl. möbli. od. leere

Zimm. m. Veranda u. Küchen-

anteil z. vrm. Kirchenstr. 6, 1.

2160 Drei teiwl. möbli. Zimm.

in Alleinfüllung u. Kell. v. 1. 10.

zu vrm. Gas, elektr. Licht

vorh. A. Krüger, Jahnstr. 6.

2166 1 gut möbli., sonniges

Veranda-Zimmer von sofort

zu vermieten.

Sawitzky, Ottostr. 4, 2 T. r.

2169 2 gut möbli., sonnige

Zimmer mit Küchenbenutzung



Das große Ereignis der Saison.  
Der neue Fridericus Rex-Film

## Zopf und Schwert

Ein Prachtwerk aus den Rheinsberger Jugendtagen  
des großen Königs.

Die große Besetzung

**Mady Christians,** Albert Steinrück, Walter Janssen, Wilh. Dieterle, Harry Hardt, Hanni Weisse, Rudolf Lettinger, Theodor Loos, Wilhelm Diegelmann.

Der Film läuft zur Zeit in 45 großen Lichtspielhäusern mit gr. Erfolg.  
Dazu der reizende Lubitsch-Lustspielschlager

## Küss' mich noch einmal

Ein lustiger Ehekrieg.

## Bedeutend verstärktes Orchester

Leitung: Herr Hansen

Vorzugs- und Ehrenkarten nur zur 4-Uhr-Vorstellung.

## Kunstlichtspiele

### ZU HILFE

Der deutsche  
Abenteuerfilm  
Dora Bergen,  
Charles Willy-Kaiser.

Sonntag 3 Uhr: Große Jugendvorstellung

## Zopf und Schwert

### TORNADO

Entfesselte Gewalten.  
Ein Sensationsfilm aus den Urwältern wie er in solcher Wucht noch nie gezeigt wurde.

Der große  
Fridericus Rex-Film.

Gründlicher, gewissenhafter  
**Klavier-**  
**Unterricht**  
wird erteilt durch  
Frau Margarete Thurau,  
Staatlich anerkannte Klavier-  
lehrerin.  
Oliva, Zoppoterstr. 72, 1 Tz

## Total-Ausverkauf

Nur noch einige Tage:  
Anzüge in blau von 24.50 an  
Herren-Anzüge in farbig von 19.50 an  
Anzüge in braun von 27.50 an  
Gabardin-Anzüge von 30.00 aufwärts  
Elegante Gabardine und Noppen-Mäntel für den Sommer von 22.00 aufwärts  
Burschen-Anzüge i. blau und farbig von 10.50 aufwärts.  
Wir müssen schnellstens räumen, daher die außerordentlich billigen Preise.

**Herren-**  
**Bekleidungshaus**  
**"Gedania"**  
Danzig, Lavendelgasse 9 b  
an der Markthalle.

## Weißweine

sehr billig  
Picpusser à fl. 6 1.30  
Clereller à " 1.50  
Sylvaner 1/1 " 2.00  
Remicher Fels " 2.50  
Riesling 1/1 fl. 6 3.00  
inkl. Glas und Steuer  
**Wein- und Zigarren-**  
**handlung**  
Danzigerstraße 1.  
Ede Kaissteder.

## UNION - LICHTSPIELE OLIVA

Danzerstraße 2

Ab heute Donnerstag  
bringen wir zur Eröffnung der Wintersaison 1926/27  
2 große Schlager der National-Film A.-G.



8 Akte nach dem Roman von Rudolf Herzog.

In den Hauptrollen:

Harry Liedtke — Johannes Niemann — Hermann Vicha — Erika Gläsner — Maly Delschaft — Camilla v. Hollay — Frieda Richard Hans Brausewetter u. a. m.

Die eigenartig schöne Landschaft des Wuppertales mit seinem knorrigen Menschenclag und der dort bodenständigen Bandwirkinde mit ihren reizvollen Motiven. Hier spielen die 8 Akte der **Wiskottens**

Breiter rheinischer Humor lagert über einer Handlung, die so flink und lustig fortschreitet, wie die Menschen dort leben.

## Ferner Das Scheidungsdiner

Al und Charles Chrutie, Komödie in 7 großen Akten.  
In der Hauptrolle: Villian Rich.

In Kürze:  
Der Film des großen Erfolges  
**Seine Söhne** mit **Rudolf Schildkraut**

Beginn der Vorführungen:  
Wochentags 6 und 8.15 Uhr. :: Sonntag 4, 6.10 und 8.20 Uhr.

## Musik-

instrumente

der verschiedensten Art.

Saiten und sonstig. Zubehör

## Sprechapparate

## Platten

Ausführung v. Reparatur

Neu aufgenommen:

## Radio-Apparate

und

## Radio-Zubehör

## Batterie-

## Aufladestelle

## Alfred Vitsents

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstr.

Kernstr. 145.

## Pension

Knaben sind lieber. Pension bei Frau Major Schopf Langfuhr, Steffensweg

UT

## Licht-

## Spiele

## Falsche Scham

Vier Episoden aus dem Tagebuch eines Arztes.

Manuskript: Dr. med. Curt Thomalla,

Dr. med. Nic. Kaufmann.

Regie: Rudolf Biebrach.

### 1. Teil

2 Gymnasiasten Willi Kroschny, Werner Padłowsky

Der vortragende Arzt Otto Kronburger

### 2. Teil

Der Sanitätsrat Rud. Biebrach

Der Student Olaf Storm

### 3. Teil

Sanitätsrat R. Biebrach

Der Vater Eric Corbell

Die Mutter Niuta Hellings

Die Amme Karin Swedenborg

### 4. Teil

Der Bauer Rich. Wirth

Die Bäuerin Frieda Richard

Der Neffe Erna Bognar

Der Reisende Ulrich Bettac

## Die Insel der verlorenen Menschen.

5 Akte von den Sitten und Gebräuchen der Kia-Kias,

den Kannibalen und Kopfjägern Neu-Guineas.

## Ufa-Wochenschau.

4, 6, 8 Uhr.

## Landhaus

4 1/2 Morg. Acker, sowie 2 1/2 Morg. Wiesen, Obst-

Gemüsearten, Stallungen usw., Wohn. befahrbar, bald

oder später zu übern. Vo

4000 M. Anzahl. 1500 M.

2000 M. verf.

W. Engel, Stargard i. P.

Jobststraße 21.

Junge, gute

Legehühner

und Küken zu verkaufen

Zoppoterstr. 37, 2 Tz

Eine größere Puppe

zu kaufen gesucht.

Schloss-Hotel.

## Neu !

## Neu !

## Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Montag, Donnerstag, Sonnabend

## Verkehrter Ball.

## Schloß-Hotel Oliva,

neben der Post.



## Künstliche Höhensonnen wirkt bei

Haarausfall mit Sicherheit

bei Rheuma, Jschias, Flechten, Kopfschmerz, Frauen-, Herz-, Lungen- und Nervenleiden, Blutarmut, Schwäche, sowie gegen Erkrankungen u. v. a. schmerzhafte Entzündungen ist Quarzlicht, Sollux, Blau- und Rotlicht hellwirkend.

## Bestrahlungs-Institut „Höhensonnen“

für Haut-, Schönheits- und Gesundheitspflege

32 Mattenbuden 32

Broschüren gratis.

Preise billig.